

ERGÄNZENDER TEXT ZU DEN JUMA-SEITEN 16–19

Keine Erziehungsmaßnahme und keine Beschäftigungstherapie

Was Schüler und Lehrer über Hausaufgaben denken



Fotos: Dieter Klein

Gesamtschülerin Claudia

Lukas, 13, 7. Klasse: „Früher bin ich aufs Gymnasium gegangen. Da bin ich um halb eins aus der Schule gekommen und habe oft noch bis fünf Uhr an den Hausaufgaben gesessen. Dadurch habe ich gar nichts mehr verstanden. Weil das so viele Aufgaben waren, habe ich sie nur schnell gemacht. Ich finde es besser, wenn der Lehrer den Stoff in der Schule erklärt. Das reicht doch vollkommen aus. Hausaufgaben sollte man einfach abschaffen!“

■ Schülermeinungen an der Gesamtschule

Claudia, 13, 7. Klasse: „Hausaufgaben abschaffen? Nein. Aber ich finde, man sollte weniger aufbekommen. Wenn ich spät aus der Schule komme und noch Hausaufgaben machen soll, habe ich überhaupt nichts mehr von meiner Freizeit. Dabei sitzt man schon den ganzen Tag in der Schule und braucht auch mal eine Pause. Und dann hat man ja auch noch andere Sachen als Schule im Kopf.“

Rieke, 13, 8. Klasse: „Oft schimpfe ich, dass wir so viel aufhaben. Wenn ich manchmal meine Hausaufgaben so aufgelistet sehe, denke ich, das schaffst du nie. Um fünf Uhr nachmittags kann ich mich einfach nicht mehr konzentrieren.“

Stephan, 14, 8. Klasse: „Ich finde Hausaufgaben sinnvoll. Dadurch kann man den Stoff zu Hause noch mal aufarbeiten. Ohne Hausaufgaben würde ich nicht so viel in der Schule mitkriegen.“

Mark, 14, 8. Klasse: „Wahrscheinlich braucht man Haus-



Gesamtschüler Lukas

INFORMATION

Hausaufgaben

Aus der allgemeinen Schulordnung: „Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht. Sie dienen zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie zur Vorbereitung des Unterrichts. Sie sollen zur selbstständigen Arbeit hinführen. Hausaufgaben müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und ihrem Umfang die Leistungsfähigkeit der Schüler berücksichtigen und von diesen ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit gelöst werden können.“



Gymnasiastin Lisa

aufgaben, um den Unterrichtsstoff besser zu verstehen. Unsinnig finde ich, wenn man in Nebenfächern oder im Deutschunterricht Texte abschreiben oder auswendig lernen soll. Hausaufgaben sind doch keine Beschäftigungstherapie!“

■ Schülermeinungen am Gymnasium

Lisa, 16, 10. Klasse: „Ich arbeite ziemlich chaotisch. Wenn ich keinen Nerv mehr habe, Hausaufgaben zu machen, dann lasse ich es einfach. Den Rest schreibe ich entweder in der Schule ab oder mache ihn schnell noch in der Pause. Meistens bekommen wir aber nicht so viel auf. Ich finde Hausaufgaben sinnvoll. Es gibt einfach Sachen, die man nicht in der Schule machen kann.“

Sirvan, 17, 10. Klasse: „Ich finde, man sollte weniger Hausaufgaben aufbekommen. Ich treibe viel Sport. Wegen der Schule möchte ich nicht darauf verzichten. Man braucht ja einen gewissen Ausgleich. Manchmal kann ich deshalb meine Hausaufgaben erst abends machen. Viel verstehe ich dann nicht mehr davon.“

■ Kommentare von Lehrerinnen der Gesamtschule

Ute Bergmoser, 36: „Ich arbeite als Lehrerin im Ganztagsbereich. Darum finde ich problematisch, Schülern Hausaufgaben zu erteilen. Ich versuche Hausaufgaben zu vermeiden, um den Schülern ihre Freizeit zu lassen.“

Magarethe Hoffmann, 48: „Hausaufgaben sollen keine Beschäftigungsmaßnahme für Schüler sein. Sie müssen Sinn machen. Sie haben nur dann einen Sinn, wenn sie den Lernerfolg des einzelnen Schülers fördern. Wir wollen, dass Schüler das Lernen lernen.“

■ Kommentare von Lehrerinnen des Gymnasiums

Dagmar Siegmann, 46: „Welche Hausaufgaben sinnvoll sind, hängt von den einzelnen Fächern ab. In Deutsch ist es zum Beispiel notwendig Lektüre zu lesen, sonst kann man im Unterricht nicht darüber sprechen. Aber auch Textrecherchen oder Material sammeln sind sinnvolle und notwendige Hausaufgaben in diesem Fach. Schüler stöhnen



Schulleiterin Magarethe Hoffmann

Mach mit!

Welche Meinung haben Sie – und Ihre Schüler – zum Thema „Hausaufgaben“? Schreiben Sie bis zum 31.3.2001 an die

Redaktion JUMA/TIPP
Stichwort: Hausaufgaben
Frankfurter Straße 40
D-51065 Köln



Gymnasiallehrerin Dagmar Siegmann

natürlich immer, dass sie so viel aufhaben.“

Sylvia Struck, 50: „Hausaufgaben dienen der Vertiefung und dem Verfestigen des Stoffes. In den Fremdsprachen braucht man Vokabelkenntnisse als solide Grundlage. Ich unterrichte Latein. Da kommt es auf absolute Genauigkeit an. Das müssen die Schüler trainieren und das geht nur über Hausaufgaben. Deshalb lege ich großen Wert darauf. Wer seine Hausaufgaben nicht macht, hat mit Sanktionen zu rechnen. Ich habe Hausaufgaben auch schon mal sehr locker gehandhabt. Der Erfolg war, dass die Schüler bald sehr große Lücken hatten und die Klassenarbeiten nicht mehr bewältigen konnten.“